

Olaf Thomas Bouman

Plasticity of beech (*Fagus sylvatica* L.) in advance regeneration on soils with chronic nitrogen deposition and low magnesium availability

Peter Niemz, Simon Hug und Thomas Schnider

Einfluss der Temperatur auf ausgewählte mechanische Eigenschaften von Esche, Buche, Ahorn und Fichte

Buchbesprechungen

Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (Hrsg.). *Trockenmauern* – Grundlagen, Bauanleitung, Bedeutung. 2014. 470 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Illustrationen, 20,5 x 30 cm, gebunden. Haupt Verlag, Bern. ISBN 978-3-258-07705-5. 98,00 €.

Das Buch, das mit einem nüchternen Titel und einer dezenten Aufmachung daherkommt, hat mich überaus positiv überrascht. Das Werk liefert ausführliche konkrete Bauanleitungen mit reichlich bautechnischem Fachwissen – von den natürlichen Baustoffen, über Statik, Dimensionierung und Baustellenorganisation bis zum richtigen Werkzeug und zu Maßnahmen des Unterhalts – und transferiert damit altes Wissen für kommende Generationen. Dies ist aber noch kein Alleinstellungsmerkmal. Bücher finden sich zahlreich, mit denen der Hobbygärtner eine stabile Trockenmauer errichten kann. Das hier vorzustellende Buch enthält auch diese Informationen, geht aber weit darüber hinaus. Vermittelt wird dem Leser, wie sich in einer Trockenmauer Stein, Landschaft und Baukultur begegnen. Die Technik, Wände und Mauern aus Steinen ohne verbindenden Mörtel aufzubauen, ist eine uralte und in vielen Regionen der Erde über Jahrhunderte bewährte Handwerkskunst. Vor allem in der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft entstanden Grenzmauern zwischen Weideparzellen, Stützmauern zur Terrassierung von Weinbergen und Obstgärten, Gebäude, Treppen und weitere bauliche Begleiter aus Trockenmauerwerk.

Eine Einladung ersetzt die sonst übliche Einführung. In ihr schildert Richard Tufnell, wie er seine Karriere in London aufgab, um von Südschottland aus zu einem weltweit anerkannten Experten für Trockenmauern zu werden. Ebenso beeindruckend wie diese Schilderung ist der zweite Teil der Einladung mit stimmungsvollen Fotos von Trockenmauern in der Schweiz, die jeweils zwei ganze Seiten einnehmen. Nach diesen Anreißern folgen sieben Buchteile, von denen „W – Wissen“ mit rund 120 Seiten und „B – Bauen“ mit rund 160 Seiten den größten Umfang einnehmen.

Unter „Wissen“ finden sich Kapitel über Natursteine als Baustoff von Trockenmauern, die Landschaft mit Trockenmauern als prägende Elemente, die Baugeschichte von Trockenmauern, allgemeine und antike Typen von Trockenmauern, die Handwerkskunst Mauern und die gestalterische Wirkung verschiedener Mauerwerksverbände. Jedes dieser Kapitel enthält weit mehr naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und historische Bezüge, als es diese nüchterne Aufzählung erwarten lässt. Entstehung, Merkmale und Eigenschaften der Gesteine werden z. B. in ihren Grundzügen derart anschaulich dargestellt, wie man es sich in einführenden Lehrbüchern der Geologie und Mineralogie wünschen würde. Das Kapitel über Landschaft schildert, wie sich Landschaften in Verbindung mit dem Menschen entwickelt haben, und geht dabei auch auf Aspekte wie Gartenkunst, Flurbereinigung und Erholungslandschaft ein. Hier wird auch ein besonders eindrucksvolles Zeugnis mittelalterlicher Holzwirtschaft vorgestellt: Im nördlichen Italien wurde am Ende des 14. Jahrhunderts eine Stufenrampe aus Natursteinen gebaut, deren 4.444 Stufen und die parallel verlaufende Muldenrinne in einer gleichmäßigen Neigung 750 Höhenmeter überwinden, sodass in den Hochlagen gefällte Bäume ins Tal gezogen und anschließend nach Venedig geflößt werden konnten. Die Treppe wird heute als Wanderweg genutzt. Nicht nur dieses Beispiel rechtfertigt die Vorstellung des Buches in einer forstwissenschaftlichen Fachzeitschrift.

Was es beutet, eine Trockenmauer zu bauen, erfahren in der Schweiz Zivildienstleistende, die zwischen 1999 und 2014 fast 22.000 Quadratmeter Trockenmauern saniert haben. „Das Konkrete und Dauerhafte des Bauwerks Trockenmauer fasziniert sie alle.“ Diesen Satz des Buches bezeugen Aussagen von Beteiligten und Fotos von ihnen auf Baustellen. Mit diesem Aufmacher wird in den zentralen Buchteil „Bauen“ eingeführt. Schritt für Schritt werden die Untersuchung des Standorts, die Planung, die Bauausführung und die Instandhaltung des Bauwerks vorgestellt. Detailliertes Fachwissen wird in einem leicht verständlichen Schreibstil vermittelt. Ver-

anschaulicht werden die Texte durch zahlreiche Fotos und Zeichnungen von Werkzeugen, Arbeitsschritten, Mauerkomponenten und Baustilen. Dieser Teil des Buches ist ein Gemeinschaftswerk, an dem Fachwissen eines Ingenieurs, eines Trockemauerspezialisten und einer Biologin von einem mehrköpfigen Redaktionsteam begleitet wurde. Besser lässt sich ein im wahrsten Sinn des Wortes „trockener Stoff“ nicht aufbereiten.

Wenn die Mauer steht, finden sich Pflanzen und Tiere ein. Den Lebensraum Trockenmauer stellen die folgenden Kapitel in Wort und Bild vor. Der Sukzessionsverlauf und die extremen Wuchsbedingungen werden ebenso behandelt wie die Anpassungsstrategien der Organismen. Unter der Überschrift „Horizont erweitern“ wird der Blick über die Mauern hinausgelenkt. Diese Kapitel widmen sich Reflexionen über die Zukunft des Lebens in den Alpen, über Landschaft im Wandel und Nachhaltigkeit sowie über den Schutz von Trockenmauern. Im folgenden Buchteil „Erlebnis Trockenmauern“ werden fünf Regionen der Schweiz vorgestellt, in denen sich außergewöhnliche Trockenmauern erwandern lassen.

„Trockenmauern“ ist ein einmaliges Standardwerk mit Texten, Fotos und Illustrationen zum Bau, zur Entstehung und zur Bedeutung von Trockenmauern. In ihm sind das Wissen und die Erfahrungen zusammengefasst, welche die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz über Trockenmauern in jahrzehntelanger Arbeit gewonnen hat. Zugleich handelt es sich aufgrund der inhaltlichen Weite, der grafischen und typografischen Gestaltung sowie der hochwertigen Ausstattung um ein außergewöhnlich schönes Buch.

Norbert Bartsch, Göttingen